

10 Goldene Regeln für Kinder von 11 bis 13 Jahren zum Umgang mit sozialen Netzwerken

(Quelle: <http://www.schau-hin.info/> Zugriff: 21.10.2014)

1. Wählen Sie ein altersgerechtes Netzwerk aus

Möchte sich Ihr Kind in einem Sozialen Netzwerk anmelden, dann wird es sich an Gleichaltrigen orientieren und eine Community auswählen, in denen Freunde oder Schulkameraden ebenfalls zu finden sind. Sprechen Sie mit Ihrem Kind über Netzwerke, die seinem Alter entsprechen und erklären Sie, warum Netzwerke wie Facebook, Google+ oder Wer-kennt-wen für Kinder nicht geeignet sind. In den Allgemeinen Geschäftsbedingungen können Sie sich gemeinsam über alle wichtigen Einzelheiten informieren, die ein Beitritt zum Netzwerk mit sich bringt. Werten Sie gemeinsam Vor- und Nachteile kritisch aus und suchen Sie nach Alternativen.

2. Unterstützen Sie ihr Kind bei der Anmeldung

Ob „Club“, „Community“, „Forum“ oder „Netzwerk“: Überlassen Sie Ihrem Kind nicht die Anmeldung, sondern erledigen Sie Schritt für Schritt gemeinsam. In den Allgemeinen Geschäftsbedingungen können Sie sich über alle wichtigen Einzelheiten informieren, die ein Beitritt zum Netzwerk mit sich bringt. So können Sie auch miteinander besprechen, ob Ihr Kind sich darauf einlassen will oder nicht.

Ein Benutzername muss her? Es kann Spaß machen, sich gemeinsam einen Benutzernamen auszudenken, der nicht der echte Name sein sollte. Achten Sie darauf, dass Ihr Kind nur die nötigsten Daten angibt und eine spezielle E-Mail-Adresse benutzt, die nur für diesen Zweck genutzt wird und die nicht auf den richtigen Namen schließen lässt.

3. Zeigen Sie Interesse und bauen Sie Vertrauen auf

Haben Sie ein offenes Ohr und interessieren Sie sich für das, was Ihr Kind in einem sozialen Netzwerk erlebt. Wenn Sie Verständnis dafür zeigen, dass junge Heranwachsende ihre Kommunikationsformen anders nutzen, als Erwachsene, bauen Sie Vertrauen auf. Sprechen Sie auch über die Schwierigkeiten und Gefahren. Merkt Ihr Kind, dass Ihr Interesse echt ist, dann wird es in Zukunft auch mit unangenehmen Erlebnissen zu Ihnen kommen.

4. Sprechen Sie mit Ihrem Kind über persönliche Daten

Auch das Erläutern der Geschäftsbedingungen: Welchen Schutz bietet das Netzwerk in punkto persönlicher Daten. Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Bedeutung von persönlichen Daten und dass diese nicht im Internet veröffentlicht oder an Fremde weitergegeben werden dürfen. Erklären Sie Ihrem Kind, warum das so wichtig ist. Einmal eingestellte Informationen können leicht kopiert und an anderer Stelle im Internet wieder veröffentlicht werden. Im schlechtesten Fall gerät die Datennutzung außer Kontrolle.

5. Überprüfen Sie Sicherheitseinstellungen regelmäßig

Die voreingestellten Sicherheitseinstellungen von sozialen Netzwerken schützen meist nicht ausreichend die Privatsphäre Ihres Kindes. Es kann dazu führen, dass Kinder ausgespäht werden, ihre Daten missbräuchlich zu Werbezwecken oder gar für kriminelle Vorhaben verwendet werden. Überprüfen Sie die Sicherheitseinstellungen daher gemeinsam mit Ihren Kindern regelmäßig und passen Sie sie neu an. Mehr Informationen erhalten Sie in der Rubrik Sicherheitseinstellungen.

6. Wählerisch bei Kontakten sein

Raten Sie Ihrem Kind, niemals Fremde in die Freundesliste aufzunehmen und sich mit niemandem zu verabreden, den es nur online kennt. Man weiß nie, wer hinter einer Internet-Bekanntheit tatsächlich steckt, denn nicht selten werden z.B. Profilbilder einfach kopiert und mit falschen Angaben online gestellt.

7. Schaffen Sie Alternativen zum Online-Leben

Wie bei allen Medien, sollte auch die Zeit in sozialen Netzwerken nicht unbegrenzt sein. Treffen Sie daher Vereinbarungen mit Ihrem Kind, wie lange und in welchen sozialen Netzwerken es kommunizieren darf. Bieten Sie Ihrem Kind immer wieder Alternativen wie Sport/Unternehmungen mit Freunden, Outdoor-Aktivitäten unterschiedlichster Art oder Familienspiele (auch ohne Mediengeräte), damit seine Erlebniswelt vielfältig ist.

8. Vorbild sein

Haben Sie selbst ein Profil in einem sozialen Netzwerk? Dann seien Sie sparsam mit persönlichen Informationen und Fotos auf Ihrem Profil und schützen Sie Ihre Privatsphäre so gut wie möglich. So zeigen Sie Ihrem Kind, wie es richtig geht.

9. Melden Sie Auffälligkeiten und Verstöße

Sollte Ihr Kind mit problematischen Inhalten konfrontiert werden oder von Fremden belästigt werden, dann sichern Sie Beweise - mithilfe eines Screenshots (bei Windows per Strg+Drucktaste und dann Strg+V, um den Screenshot bei Word o.ä. einzufügen. Bei Mac gilt die Tastenkombination Cmd+Shift+4, dann ist das Bild automatisch auf dem „Schreibtisch“/Desktop abgelegt) und Notizen zu Datum, Uhrzeit, Nickname bzw. Absendername und Impressum - und wenden Sie sich damit an Betreiber, Polizei oder eine Meldestelle, wie z.B. hotline@jugendschutz.net, www.internet-beschwerdestelle.de.

10. Informieren Sie sich über Funktionen und Entwicklungen

Soziale Netzwerke ändern sich schnell, ständig gibt es neue Versionen und Funktionen. Haben Sie Interesse und informieren Sie sich über die neusten Entwicklungen. So können Sie Ihrem Kind zur Seite stehen, wenn es nötig ist. Sollte Ihr Kind doch einmal auf einem aktuelleren Stand als Sie sein, lassen Sie sich die Neuerungen doch einfach von ihm zeigen. So bekunden Sie Interesse und können gemeinsam voneinander lernen.